

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 49.

Donnerstags, den 18. Februar.

1836.

Zum 18. Februar.

Es deckt im geweihten Raume
Ein weißer Marmorstein
Zu langem Grabestraume
Des größten Deutschen Gebein,

Dort ruht er im kühlen Bette;
Er ruhet am rechten Ort,
Wo oft an heiliger Stätte
Erschallte sein Feuervort.

Es waren unsterbliche Töne,
Ein hehrer Himmelsgesang,
Der in urkräftiger Schöne
Die Herzen der Hörer bezwang.

Das Wort vom Glauben und Hoffen,
Vom Lieben, von Freiheit und Recht,
Es hat gewaltig getroffen
Ein niedergebeugtes Geschlecht.

Und hat es herausgerüttelt
Aus tödtender Schlafesnacht;
Da hat es von sich geschüttelt
Die Knechtschaft der fremden Macht.

Es sind viel Jahre zerronnen
Seitdem er dort schlummernd lag —
Noch wandeln im Licht seiner Sonnen
Die Kinder dem Vater nach.

Und werden zehn Jahr' ergänzen
Den sich vollendenden Kreis,
Dann, Deutschland, schmücke mit Kränzen
Sein Grab, zu Dank Ihm und Preis.

Zu Wittenberg, in der Feste,
Da ruhet im Gotteshaus
Von Deutschlands Söhnen der Größte,
Der Reformator aus.

Fra Diavolo.

Nach dem Französischen.

Ich lag einen Monat hindurch zu Ancona in Garnison. Der Aufstand der Italiener, der in dem Königreiche Neapel und in den römischen Provinzen einen ernstlichen und drohenden Charakter angenommen hatte, was schon daraus zu ersehen ist, daß man im Begriffe war, aus allen Festungen die wenigen französischen Mannschaften hinaus zu werfen, welche das Directorium bisher darin unterhielt, hatte sich in dem Gebiete von Ancona eben nicht sehr beunruhigend gezeigt. — Deshalb war auch der Dienst damals durchaus nicht streng, und wären die Uebungen, die Paraden, die Wachdienste und zuweilen die Arreststrafen nicht gewesen, so hätten wir den ganzen Tag uns die Zeit durch Spazierfahrten zu Wagen und zu Schiffe und durch Scherze mit den schönen Italienerinnen vertreiben können. Genug, wir lebten damals recht glücklich, und würden es noch mehr gewesen sein, wären wir nicht besorgt gewesen, plötzlich einmal überfallen zu werden, und hätten wir nicht so traurige Nachrichten von unsern Brüdern erhalten, welche in Calabrien, in den Abruzzen und in den päpstlichen Besitzungen standen. Wir erfuhren, daß die Aufrührer, mit einer beträchtlichen Macht von 40000 Mann, welche der nur zu berühmte Cardinal Ruffo commandirte, der Vicar und Generallieutenant des Königreichs Neapel war, daß diese Banden, sage ich, gleich Mordbrennern die beiden Sicilien und Calabrien durchzogen und, ohne die vorgeschlagene Capitulation zu beachten, alle Städte, mochten sie aufrührerisch gesinnt sein oder nicht, plünderten und zerstörten. — So wurden Crotona, Cosenza, Muro und Alta-Mura Opfer dieser echten Royalisten, welche die Wiederherstellung des Thrones Ferdinands IV. nur

S. I.